

## Stellungnahme des VRK zum Projektwettbewerb Solitude-Promenade

### Die Ausgangslage:

Im Dezember 2023 wurde vom Bau- und Verkehrsdepartement ein öffentlicher Projektwettbewerb für die Verbesserung der Solitude-Promenade ausgeschrieben. Landschaftsarchitektinnen, Verkehrsplaner und Bauingenieure sollten die Massnahmen entlang der Solitude-Promenade aufzeigen, die notwendig sind, um die Verkehrssituation zu verbessern und die Sicherheit der Rheinuferböschung zu erhöhen. Gleichzeitig sollten die Projektvorschläge höchsten Bedürfnissen der Raumgestaltung und des Naturschutzes genügen. Der VRK war mit einem Vorstandsmitglied in der Jury vertreten.

Der VRK begrüsst die Auswahl des Projektes der Landschaftsarchitekten Franz Reschke GmbH als Siegerprojekt. Weil der Projektperimeter sehr beschränkt war, löst die vorgeschlagene Umgestaltung das Problem allerdings nur streckenweise. Wesentliche Konfliktpunkte bleiben bestehen.

Die Situation des Nebeneinanders von Velofahrenden und Zufussgehenden wird nach wie vor als sehr unbefriedigend beurteilt. Die beiden Nutzergruppen unterscheiden sich nicht nur aufgrund ihrer Fortbewegungsmittel, sondern wesentlich in der Dynamik ihrer Fortbewegung: Der Transitverkehr versucht, möglichst schnell die Promenade zu durchqueren. Der Flanierverkehr verweilt auf der Promenade ziellos, während der Ziel-/Quellverkehr ungehindert zu den Aufenthaltsorten am Rheinufer (auch zum Rheinschwimmen) gelangen möchte.

### Unsere Ziele:

*Langfristig* sind unsere Ziele:

- dass der Veloverkehr wieder zurück auf die Grenzacherstrasse verlegt wird, wobei neue Konflikte durch intelligente Planung des neuen Knotens mit dem S-Bahnanschluss vermieden werden sollten.
- dass das Roche Südareal für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird und damit eine räumliche Entlastung in diesem Teil des Perimeters erreicht wird.

*Kurzfristig*, d.h. während der Jahre dauernden Bauzeit soll der Verkehr dahingehend kontrolliert werden:

- dass heute schon verbotene Fahrzeuge nicht mehr sanktionslos passieren können.
- zu überlegen ist eine Verkehrsführung über die sog. Lindenallee, damit die Eng- und Konfliktstelle Platanenallee/Tinguely/Zugang Rheinschwimmen sofort entschärft wird.
- Den Velofahrenden könnten durch sog. aktive Smileys in Erinnerung gerufen werden, wenn sie wesentlich schneller als im 'Schritt-Tempo' unterwegs sind. Darüber hat ja Basel schon einige Erfahrungen sammeln können [hier](#).
- Technische Schikanen zur Verlangsamung des Veloverkehrs sind in Betracht zu ziehen.
- Evt. ist zu klären, ob nicht die jetzige (offizielle) Verkehrsregelung Bundesrecht verletzt.

### Zum Vorgehen:

Die Stadtgärtnerei als Bauherrin hat zugesagt, dass die Mitwirkung der Betroffenen während des ganzen Planungsprozesses gewährt wird. Der VRK wird an diesem Mitwirkungsprozess aktiv teilnehmen.

26. Februar 2025/PM